



# Heimatverein "Alt-Ahrweiler" e.V.

www.alt-ahrweiler.de

## Von Ditze und Doz-Enten ... oos Ahrweiler Platt



Die Aktiven der Plattakademie (v. l.) Benno und Wolfgang Geller, Lothar Pötschke, Ingrid Derra, Ferdi Heuwagen, Margret Nischalke, Manfred Linden, Monika Kortmann, Karl Heinen, Marianna Winkelmann, Marlene Ley, Peter Kasper, Anne Horst, Rolf Schönwald, Carlos Monleon-Lauter, Rita Lauter und Johanna Gies.



Karl Heinen als Moderator und aktiver Vortragender.



...heut ist Nikolaus-Abend da!



An den Gitarren: Benno und Wolfgang Geller (v. l.) Fotos: Heimatverein

AHRWEILER. Die Räume vom Hotel „Zum Stern“ platzten aus allen Nähten; so viele Besucher\*innen hatte die Plattakademie noch nicht gesehen. Über 120 Gäste gaben sich die Klinke in die Hand, um rechtzeitig zum Mundartabend des Heimatvereins „Alt-Ahrweiler“ einen Platz zu ergattern. Karl Heinen, der als Moderator eloquent und souverän durch den Abend führte, war mehr als erfreut, als er die Gäste begrüßte. 13 Aktive hatten Geschichten, Reime und Erzählungen mitgebracht - zur Freude aller Anwesenden. Als erste eröffnete **Margret Nischalke** mit dem „Beerdigungsvezälliche“ das Programm; **Anne Horst** versicherte allen passend zur bevorstehenden Weihnacht „Me

schenken oos nöus“. **Ferdi Heuwagen** berichtete von „Enne Samsdaachowend op em Strössje“, bevor **Marlene Ley** den Gästen erklärte „Esch hann studiert“. **Lothar Pötschke** trug „Die Jeschichte von de Wärmflösch“ und „Eine kleine nachdenkliche Weihnachtsgeschichte“ vor, bevor **Manfred Linden** das Lied der „Stille Naach, hillije Naach“ seinem Enkel erklären musste. **Johanna Gies** brachte „De Stohl“ mit und **Monika Kortmann** weihte die Zuhörer\*innen in „Dat neue Faxjerät“ ein und erklärte „Wat es en Jroosmotte“. Dann wurde es politisch; **Peter Kasper** referierte über die „Politik aus der Sicht eines Zehnjährigen“, während anschließend **Marianna Winkelmann** „Das doppelte

Wunder der heiligen Jungfrau“ deutete. „On su woar et“, das Leben der Männer, so versicherte **Rolf Schönwald**, während **Karl Heinen** „Mein liebes Frauchen“ beschrieb. Den Abschluss des Abends machte **Rita Lauter**, von der jeder weiß, dass es stimmt, wenn sie sagt: „Esch benn e Ahrweile Mädche“. Ein wunderbarer, kurzweiliger Abend, lustig, humorvoll, unbeschwert, aber auch nachdenklich und besinnlich. Weihnachtlich und adventlich war er auch, denn der Nikolaus besuchte die Veranstaltung, lobte den Heimatverein für seine Arbeit, Mitglieder und Gäste für ihre Treue und hatte für jeden einen „Ditz“ dabei. Und die „Doz-Enten“ gehörten zu ihrem Studi-

um, so hatte es Marlene Ley allen vorher in ihrem Vortrag erklärt, da man an der Uni zu den Unterrichtskräften nicht Lehrer sagt, sondern „Doz-Enten“. Den Organisatoren und Mitwirkenden des Heimatvereins sei für diesen Abend mehr als dankt; zwei große Bildschirme im Vorraum waren aufgebaut, so dass alle Besucher\*innen diesen Ahrweiler Abend von allen Plätzen gut verfolgen konnten. Musikalisch wurde der Abend von Wolfgang und Benno Geller (Vater und Sohn) auf der Gitarre begleitet, die alle Freunde des Ahrweiler Platts zum Schluss mit dem Lied nach Hause verabschiedeten: „Kutt jot heim, Löcksche joot Naach!“